

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Su beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten- Zeile
8 Pfz.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 2. Septembr. Wie voraus-
zusehen, war die diesmalige Betheiligung an den Wah-
len zum Norddeutschen Reichstage nur eine mäßige.
Einertheils hatte es an fast jeder Wahlagitation gefehlt,
anderertheils mochten die im Gange befindlichen Ernte-
arbeiten der Betheiligung Eintrag thun, endlich mochte
die sogenannte liberal-conservative Parthei, die nicht
einmal einen Candidaten aufgestellt hatte, sich größtent-
heils der Wahl enthalten haben, denn unter 136 in
unserer Stadt abgegebenen Stimmen fielen 128 auf
Advocat Dr. Schaffrath, 2 auf Amtshauptmann v.
Bieth; die übrigen zerstreuten sich auf verschiedene
Persönlichkeiten. — Von weiteren Wahlergebnissen er-
fahren wir nur das aus Potschappel, wo von 69
abgegebenen Stimmen auf Dr. Schaffrath 66 und 2
auf v. Berg fielen.

— Der Bau unserer Wasserleitung hat be-
gonnen. Bereits sind Erdarbeiten am Bassin und in
der Vorstadt in Angriff genommen, auch schon einige
Röhren gelegt. Leider fehlt es außerordentlich an Erd-
arbeitern, was der Vollendung des Werkes störend ent-
gegenwirkt. Daß am Freitag und theilweise Sonnabend
das Steinbornwasser ausblieb, war eine Zufälligkeit
und nur dadurch geschehen, daß wegen des Bassingra-
bens eine theilweise Verlegung der Röhren stattfinden
mußte. Die Befürchtung, die von verschiedenen Seiten
ausgesprochen worden ist, als sollte bis zur Vollendung
des Werkes das Wasser ausbleiben, war also eine sehr
irrige. Die bisherigen Röhren geben im Gegentheil
ihr Wasser bis zur Vollendung des neuen Werkes
und wird es nur einiger Stunden von der Schließung
der alten bis zur Thätigkeit der neuen Leitung erfor-
dern. Auch gereicht es uns zur besonderen Freude,
mittheilen zu können, daß die Anmeldungen zu Privat-
wasserleitungen in erwünschter Weise vorwärts gehen.

— Unsere Erntehoffnungen gestalten sich recht
erfreulich. Es reift Alles zusehends. Wir können also
wohl bald billigere Brod- und Butterpreise erwarten;
denn der, laut stadträthlicher Anzeige seit heute auf
11½ Pfg. heruntergegangene Pfundpreis des Brodes
ist doch immer noch ein sehr hoher.

— Die Mauer am Superintendengebäude fällt,
bald wird die neue mit eisernem Gitter unserer Stadt
zur Zierde gereichen. Ob sich die Hoffnung der Ar-
beiter, unter den Trümmern einen Schatz zu finden,
erfüllen werde, wollen wir der Zukunft überlassen; je-
denfalls aber werden wir sofort bei Eintritt eines solchen
erfreulichen Ereignisses unsere Leser davon in Kennt-
niß setzen.

Dippoldiswalde. Gewiß mancher unserer Leser
erinnert sich noch aus seiner Jugendzeit, wie man ihm
neben Gespenstergeschichten mit wichtiger Miene von
Zauberthaten der Zigeuner erzählte, welche an-
geblich auf unergründliche und den Ärzten unbekannt
Weise Krankheiten heilen, zu Reichthum verhelfen,
Gebäude gegen Brandschaden schützen, das Vieh vor
Schaden bewahren konnten u. Kam ihm dann in
späteren Jahren einmal ein Trupp jener sogenannten
Zigeuner, welche gewöhnlich einem uncultivirten Winkel
eines weniger cultivirten Nachbarstaates entstammten
und durch ihre Unbekanntschaft mit Seife, Waschwasser,
Kamm u. s. w., durch den Mangel jeder soliden Be-
schäftigung und ihre Geheimnißthuerei, in welche sich
sogar ihre unappetitlichen Kinder bei qualmender Ta-
bakspeife zu vertiefen schienen, auffielen — zu Gesicht,
so dachte er vielleicht lächelnd an obige Ammenmärchen
und meinte, daß in unsrer aufgeklärten Zeit kein ver-
nünftiger Mensch solchem Aberglauben noch fröhne.
Und doch wird dergleichen Unsinn noch hie und da ge-
glaubt; denn kürzlich erst haben 3 sogenannte Zigeu-
nerfrauen beim hiesigen Gerichtsamte eine längere
Untersuchungs- und Strasshaft verbüßt, welche auf zwei
Dörfern in unserer Nachbarschaft leichtgläubigen Leuten
vorgeschwindelt hatten: Krankheiten mittelst Zauber-
formeln heilen, den Nutzen des Viehs mittelst eines
unter die Stallthüre vergrabenen Knochens erhöhen,
durch Annahme einiger blanker Thaler den Reichthum
des Hauses vermehren zu können u. Für diese Liebes-
thaten waren sie von den betreffenden Gläubigen mit
blanken Thalern, — allemal je 2, sonst half's nichts! —
Feiertagschürzen, noch ungebrauchten Frauenröcken und
Sonntagskleidern*) auf ihren angebotenen diesfalligen
Wunsch beschenkt worden. Die Behörde theilte aber
nicht den Glauben der frommen Schenker, sondern be-
wies sofort den Letzteren, daß die Artikel des Straf-
gesetzbuchs über das Kapitel des Betruges stärker
seien, als diejenigen des „Zauberbuchs“ der sog. Zi-
geuner.

*) Anmerk. des Setzers: „Die sind gar nicht so dumm
gewesen!“

° **Frauenstein.** Wie man hört, ist zu der hier
vacanten Diaconatsstelle der Pfarrvicar Hr. Constanz
Weichert aus Burgstädt designirt.

— Am vergangenen Sonnabend ertrank in dem
Teiche an der Käsemobelschen Gerberei das dreijährige
Kind des Gerbers Rößch. Unbeaufsichtigt hat dasselbe
am Teichrande gespielt und ist dabei, ohne daß Jemand
es gesehen, in den Teich gefallen, wo man es nach
vielm Suchen fand.

-- Das Wetter zur Getreideernte, welche nun auch bei uns begonnen hat, ist ausgezeichnet, wie auch die Früchte selbst sehr gut stehen. Die Kartoffeln scheinen heuer ebenfalls, und zwar sowohl ihrer Qualität wie Quantität nach, gut, wenigstens besser als im vorigen Jahre, gerathen zu sein.

* **Glabhütte.** Bei der Reichstagswahl haben hier von 182 Abstimmenden Hr. Adv. Schreck in Pirna 180 Stimmen, Hr. Graf Rex auf Zehista 1 Stimme erhalten, und eine war ungültig.

Dresden. Unsere Regierung ist bemüht, im Stillen das Urtheil der Gebildeten des Landes über ein, der nächsten Ständeversammlung vorzulegendes Gesetz über Abschaffung der Todesstrafe zu vernehmen. Es hatte dieselbe u. A. auch von den Stadträthen ein Urtheil eingefordert, das, wie jetzt verlautet, fast durchgängig dem Gesetze günstig ausgefallen sein soll.

— Aus der Sitzung der Dresdener Stadtverordneten vom 28. Aug. ist der Antrag erwähnenswerth: den beiden Reichstagsabgeordneten der Stadt Diäten aus den Mitteln der Commun zu gewähren. Der Antrag wurde der Finanzdeputation überwiesen.

— Die 13. zu Dresden abzuhaltende allgemeine sächs. Lehrerverammlung wird erst am 2., 3. und 4. October stattfinden.

— Am 30. Aug. hat im Hofe des kgl. Schlosses zu Dresden die feierliche Uebergabe der neuen Fahnen an die Infanterie des sächsischen Armeecorps, so weit dieselbe mit solchen noch nicht versehen war, stattgefunden.

— In einem Stalle des Gasthofes „Schönbrunnen“ (früher „Kammerdieners“) auf der Königsbrückerstraße ist vor 8 Tagen ein Kalb geworfen worden, das zwei gleich große Köpfe und Hälse, sowie doppelten Schwanz hat. Das Thier lebte nur etwa 2 Stunden.

— Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums kommen jugendliche Correctionäre jetzt nicht mehr in die Strafanstalt Waldheim, sondern nach Sachsenburg, woselbst seit 14. Aug. das Kammergut als Correctionsanstalt eingerichtet ist.

Pirna. Hier hat man einen Schatz gefunden, der aller Wahrscheinlichkeit nach seit dem Befreiungskriege in der Erde gelegen hat. Beim Graben des neuen Lagers für die Wasserröhrenleitung stieß ein Arbeiter (unweit des Sunnersdorfer Berges) auf eine kleine Blechbüchse, welche außer einer Anzahl französischer und anderer Goldstücke auch mehrere Ringe enthielt.

Chemnitz. Der Termin für den Schluß der Industrie-Ausstellung ist bis zum 15. October verlängert worden. (S. die betr. Bekanntmachung des Ausschusses unter den Inseraten d. Bl.)

Meißen. Am 26. August sind hier fünf junge Menschen in die offene Elbe baden gegangen und davon drei ertrunken, deren Leichname auch bereits aufgefunden worden sind. Es sind dies der Bildhauergehilfe Kronbl aus Böhmen, 21 Jahr alt, und die Schlosser-gefallen Kühnemund aus Hannover, 20 Jahr alt, und Patock aus Meißen, 18 Jahr alt. Keiner von ihnen hat schwimmen können.

Penig. In der Nacht zum 27. August hat der Fabrikarbeiter Ebersbach seine Frau, die längere Zeit in einem Verhältnisse mit einem Anderen lebte, mit einem Beile ermordet und sich darauf selbst erhängt. Die Verzweiflung über dieses unglückliche Familienverhältniß ist jedenfalls Ursache gewesen, daß der sonst nicht übel beleumundete Mann diesen schauerlichen Schritt gethan.

Paris. Der Kaiser Napoleon hat auf eine Ansprache, die bei seiner Rückkehr der Maire von Amiens an ihn richtete, Folgendes erwiedert: „Ich habe mit der Kaiserin Frankreich von Straßburg bis nach Dünkirchen durchkreist, und überall erfüllte uns ein warmer, sympathischer Empfang mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit. Nichts konnte — ich bin glücklich, dies zu constatiren — seit bald 20 Jahren das in mich gesetzte Vertrauen des französischen Volkes erschüttern. Das Volk würdigt in richtigem Maße die Schwierigkeiten, welche wir zu überwinden hatten. Der Mißerfolg unsrer Politik jenseits des Oceans hat nicht das Prestige unsrer Waffen vermindert, denn überall besiegte der Muth unsrer Soldaten jeden Widerstand. Die in Deutschland vollzogenen Ereignisse haben unser Land aus seiner würdigen und ruhigen Haltung nicht heraustreten lassen. Das Land zählt mit Recht auf die Erhaltung des Friedens. Die Aufreizungen einer kleinen Zahl haben nicht die Hoffnung schwinden lassen, daß die liberalen Institutionen auf friedlichem Wege in das öffentliche Leben Eingang finden werden. Der augenblickliche Geschäftsstillstand hielt nicht die gewerthätigen Klassen ab, mir ihre Sympathien zu beweisen und auf die Bemühungen der Regierung zu rechnen, um den Geschäften neuen Impuls zu geben. Diese Gefinnungen des Vertrauens und der Ergebenheit finde ich in Amiens wieder, im Sommedepartement, welches mir stets aufrichtige Anhänglichkeit bewiesen und wo ein sechsjähriger Aufenthalt mir gezeigt hat, daß das Unglück eine gute Schule ist, um die Bürde der Macht ertragen und die Klippen des Glücks vermeiden zu lernen. Die Kaiserin ist tief gerührt über die Art, wie Sie dieselbe an ihren vorjährigen Besuch erinnern; sie wünscht mit mir ihren Dank an Alle zu richten, welche unter den gleichen Umständen Entsamung und Energie bewiesen. Mein Sohn wird der ihm bezeugten Liebesbeweise würdig sein und mit dem Gedanken aufwachsen, daß für das Glück des Vaterlandes Alles geopfert werden muß.“

* Aus München.

Der deutsche Juristentag ist in die große süddeutsche Bierstadt eingezogen und hat damit die uns von Frankreich octroyirte Mainlinie ebenso harmlos überschritten, wie seine zahlreichen österreichischen Mitglieder in alter Weise vereinigt. Indeß macht sich denn doch nach den großen politischen Actionen des Vorjahres in weiteren Kreisen die Ansicht geltend, daß der deutsche Juristentag seinen Zweck und seine Aufgaben zu modificiren haben wird. Die Idee einer einheitlichen Rechtsentwicklung in Deutschland ist im großen Ganzen durch den Norddeutschen Reichstag ihrer Realisirung entgegengeführt; der moralische Druck, welchen der deutsche Juristentag nach dieser Seite hin ausüben sollte und wollte, hat daher seine Bedeutung verloren, und die große Wanderversammlung deutscher

Juristen wird für die Zukunft wesentlich verpflichtet sein, den legislatorischen Arbeiten des Reichstags vorzuarbeiten, den letzteren als sachkundiges Organ zu unterstützen. Auch diese Aufgabe ist eine immerhin bedeutende und einflussreiche und zu wünschen, daß der Juristentag in dieser Richtung, wie bisher energisch fortarbeite. Dies ist denn auch hier in München in höchst erfreulicher Weise geschehen. Der Geist ernstlichen wissenschaftlichen Strebens lagerte über den Debatten. Ein reichhaltiges Material von Erfahrungen in verschiedenen Gebieten des Rechtslebens deutscher Lande wurde beigebracht, wobei es namentlich die Oesterreicher an scharfer Kritik ihrer Landesgesetzgebung nicht fehlen ließen, und bei alledem merkte man nicht einen Mistton des Stammeshasses. Norddeutsche und Süddeutsche fanden sich auf dem Gebiete der Wissenschaft und Praxis in schöner Harmonie, und wir sind überzeugt, daß alle Teilnehmer des sechsten Juristentags, gleich uns, einen befriedigenden Eindruck mitgenommen haben.

Was die politische Stimmung in Süddeutschland betrifft, so ist dort in Folge der unfertigen Zustände ein starker Pessimismus verbreitet. Einerseits vom Norddeutschen Bunde ausgeschlossen, andererseits außer Stande, einen selbstständigen größeren Staatskörper zu bilden, treiben die armen Süddeutschen wie ein steuerloses Schiff auf offener See. Im großen Ganzen bezeichnete mir ein bairischer Jurist die Stimmung so: daß der protestantische Theil der Bevölkerung zum Norddeutschen Bunde hinneigt, der katholische aber nichts davon wissen will. Alle intelligenten Köpfe waren indeß darin einig, daß nach Lage der Sache für Süddeutschland keine Wahl bleibe, als den möglichst baldigen Anschluß an den Nordbund zu erstreben. Andererseits fehlte es aber auch nicht an Particularisten, die über den Wortstreit zwischen Deutschen und Preußen nicht hinauskommen, als ob Preußen von Chinesen bewohnt wäre, die paar Deutschen aber vor allen Dingen Baiern, Schwaben &c. bleiben wollten. Wie dieser föderalistische Traum zu realisiren sei, darüber wußte freilich Keiner Auskunft zu geben.

Das Münchener Volksleben, um dessen noch zu gedenken, ist stabil geblieben. Man ißt und trinkt viel und gut für wenig Geld. Das Reisen ist im Süden entschieden billiger als in Norddeutschland. Dafür vermißt man durchgängig die Eleganz und Reinlichkeit, an die wir gewöhnt sind. Der Bierstoff war dormalen fast an allen Orten gering, zum Theil sogar schlecht. Bringen wir dies auf Rechnung der jetzigen Gurken- und Pflaumenzeit. Dagegen trinkt man in Baiern den Pfälzer Wein sehr billig und gut. Das Theater ist unseres Erachtens weniger gut besetzt, als das Dresdener; dagegen scheint das Münchener Publikum, wie das überfüllte Haus beweist, mehr zum Theaterbesuche zu incliniren. Der Straßenverkehr ist, im Verhältniß zu anderen großen Städten,

geringfügig, das Institut der Omnibus scheint man in München noch nicht zu kennen. Fabrikbetrieb und Handel mag nur unbedeutend sein. Dagegen ist München reich an Kunstschätzen, besonders prachtvollen Kirchen. Dem Reisenden dahin empfehlen wir die Tour über Regensburg. Der dortige Dom und die Walhalla sind eines Besuchs höchst werth.

—r.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,

vom 30. August. Weizen weiß loco 82—88, braun loco 77—82. Weizenmehl Kaiseranzug 6²/₃ Thlr., griesler Auszug 6¹/₃ Thlr., Nr. 0 6 Thlr., Nr. 1 5²/₃ Thlr., Nr. 2 4¹¹/₁₂ Thlr. Roggen loco 59—61, pr. diesen Monat —. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 5¹/₂ Thlr., Nr. 1 4⁷/₁₂ Thlr., Nr. 0 und 1 4⁵/₆ Thlr. Gerste loco 43—48. Hafer loco 31—33. Erbsen]—Wicken —. Delsaaten: Kaps, Avel 78 G. Kleesaat- Del raff. 11²/₃ B. Delfuchen 1²/₃ B. Spiritus, 100 Ort. = 121²/₃ Dr. Kanne, nicht angeboten.

Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters zu Dresden.

Dienstag: Flic und Floc. — Mittwoch: Die Hugenotten. — Donnerstag: Fiesko. — Freitag: Der fliegende Holländer. — Sonnabend: Valentin. — Sonntag: Lammhauer. — Montag: Der geheimnißvolle Brief. Engel und Satan. Familiengwiß.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 1.—31. August 1867.

Geboren wurde Herrn Kaufm. Herm. Näser hier eine Tochter; — dem Ziegeleiarbeiter R. Finsterbusch hier eine Tochter; — Hrn. Schneider A. B. Hartmann hier ein Sohn; — Hrn. Agent G. Bönnig hier ein Sohn; — Hrn. Musikus Defer hier ein Sohn.

Getraut wurden: Hr. C. G. Traug. Eichhorn, Fleischermeister und Pächter des Gasthofs zu Nieder-Reichstädt, ein Junggesell, und Jgfr. M. Th. Emilie Philipp, Hrn. J. A. Philipp, Klempnermstrs. hier, ehel. älteste Tochter. — R. Fr. Aug. Burkhardt, Einwohner und Briefträger in Rabenau, ein Wittwer, und Jgfr. Chr. Wilh. Stenzel, des Tagearb. Fr. Chr. Stenzel hier ehel. Tochter.

Gestorben ist Karl Oswald Schröter, Hausbesizers hier, ehel. Sohn, 11 Wochen alt, an Krämpfen; — Anna Auguste Krause, Handarbeiters in Berreuth, ehel. Tochter, 7 Mon. alt, an Zähnen; — Heinr. Bernh. Merbt, Hausbesizers in Glend, ehel. Sohn, alt 10 Jahr, am Scharlachfieber; — Gustav Mor. Weise, kgl. Hofuhrmachers in Dresden, ehel. Sohn, alt 2 Jahr 10 Mon., an Gehirnausschwüfung; — Clara Dinna Burkhardt, Schuhmacherstrs. hier, ehel. Tochter, alt 7 Mon. 14 Tage, an Zähnen; — Albin Bernh. Heinrich, Schneidermstrs. hier, ehel. Sohn, alt 6 Wochen, an Darmentzündung; — Heinr. Ludwig Greif, Steinbrecher hier, alt 53 Jahr, an Brustkrankheit.

Altenberg.

Künftigen Sonntag Communion und Beichte (8 Uhr) durch Hrn. Diac. Kleinpaul. Vormittags-Predigt über Ap.-Gesch. 10, 25—33; Hr. P. Hartenstein. Nachmittags-Predigt über 1. Cor. 4, 1—5; Hr. Diac. Kleinpaul.

Die Wochen-Communion im Monat September wird erst in künftiger Woche gehalten werden.

Abfahrt der Eisenbahnzüge in Dresden nach:

Leipzig früh 1/4 5, 1/2 7, Vormittags 10, Mittags 12, Nachmittags 3/4 3 und Abends 1/2 7 Uhr.
 Chemnitz (über Riesa) früh 1/4 5, 1/2 7, 10 Uhr, Nachm. 3/4 3 Uhr und Abends 1/2 7 Uhr.
 Meissen früh 1/2 9, Mittags 1/2 12, Nachmittags 1/4 4, 1/4 6 Uhr, Abends 1/2 11 Uhr.
 Großenhain früh 1/2 7, 10, Nachmittags 3/4 3, Abends 1/2 7, 1/4 11 Uhr.
 Freiberg früh 8, Vorm. 3/4 11, Nachm. 2, Abds. 1/2 7 und 9 Uhr.
 Tharand früh 8, 3/4 11 Uhr, Nachm. 2, 4, Abends 1/2 7, 9 Uhr.
 Berlin früh 1/2 5 Uhr (Röderau) und Nachmittags 3 Uhr.

Sörlitz (und Löbau), früh 6, Vormittags 10, Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2, Abends 5, $\frac{3}{4}$ 8 und Nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.
Bodenbach früh 1, (aus Neustadt 12,50, direct bis Wien), 7 Uhr, Vormittags 9 Uhr; Mittags $\frac{3}{4}$ 1 Uhr (aus Neustadt $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, direct bis Wien), Nachmittags 2 und Abends 7 Uhr.
Leipzig und Prag früh 7 Uhr.

Sächs.-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von **Dresden** früh 6 Uhr bis Leitmeritz; früh 8 Uhr bis Herrnskretsch; Vorm. 10 Uhr bis Aufsig; Nachmittags 1 Uhr bis Pirna; 2 Uhr bis Schandau; 3 Uhr bis Pillnitz; Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr bis Pirna.
 Von **Dresden** früh $6\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr bis Riesa; Vormittags 10 und Abends 7 Uhr bis Meissen.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1847 geborenen, mithin im laufenden Jahre militärpflichtigen Mannschaften des hiesigen Bezirks, sowie diejenigen Leute aus früheren Altersklassen, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, ferner die wegen zeitlicher Untauglichkeit, wegen eines Ernährerverhältnisses oder sonst nach §. 10 des Gesetzes vom 24. December 1866, ingleichen die wegen Berufsbildung Zurückgestellten, werden hierdurch aufgefordert, an den nachstehend unter \odot bestimmten Tagen und Orten behufs der Untersuchung ihrer Militärdienstfähigkeit sich vor der Aushebungs-Commission zu stellen.

Der Schlußtermin für alle Reclamations-Anbringen ist auf den 17. September, Mittags 12 Uhr, festgesetzt.
Freiberg, am 27. Juli 1867.

Königliche Amtshauptmannschaft.
 von **Oppen**.

- \odot
- 1) in **Freiberg**, am 30. und 31. August und am 2., 3., 12. und 13. September, die Mannschaften aus den Ortschaften der Gerichtsamtsbezirke Brand und Freiberg, sowie aus der Stadt Freiberg, im Gasthose zum preussischen Hofe;
 - 2) in **Tharandt**, am 5. September, die Mannschaften aus den Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Tharandt, einschließlich der Städte Tharandt und Rabenau, im Gasthose zum Bade;
 - 3) in **Frauenstein**, am 7. September, die Mannschaften aus den Ortschaften der Gerichtsamtsbezirke Altenberg und Frauenstein, einschließlich der Städte Altenberg, Geising und Frauenstein, auf dem Rathhause;
 - 4) in **Sayda**, am 9. und 10. September, die Mannschaften aus der Stadt Sayda und sämmtlichen Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Sayda, im Gasthose zum goldenen Löwen.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll ertheilungshalber in der Poisenmühlen-Schankwirthschaft zu **Wilmisdorf**

den 15. October 1867

des weiland der **Johanne Christiane** verw. gewesenen **Dittrich** in **Wilmisdorf** zugehörige Häusler-nahrungsgrundstück Nr. 42 des dasigen Brand-Catasters und Nr. 9 des Grund- und Hypothekenbuches für gedachten Ort, welches am 13. September 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1305 Thlr. gewürdet worden ist, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schankwirthschaft, so zur Poisenmühle in **Wilmisdorf** gehört, aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 12. Juli 1867.

Königliches Gerichtsamt.
 In Stellvertretung: **Assessor Gerold.**

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Lohhändler **Johann Christian Pösch** in **Klingenberg** soll das dem Letzteren zugehörig gewesene Haus- und Gartengrundstück Nr. 71 des Brandcatasters und Fol. 72 des Grund- und Hypothekenbuches für **Klingenberg**,

den 11. September 1867,

von Vormittags 10 Uhr an, im gedachten Grundstücke selbst öffentlich an den Meistbietenden, wiewohl unter Vorbehalt des Rechts, alle Gebote abzulehnen, verkauft werden.

Der Ersteher hat die auf dem Grundstücke lastende Hypothek von 400 Thlr. in Anrechnung auf den Kaufpreis zu übernehmen, im Uebrigen aber den 10. Theil der Erstehungssumme sofort im Versteigerungstermine und den Rest derselben bei Verlust seines Erstehungsrechtes und des bereits gezahlten zehnten Theiles spätestens drei Wochen nach dem Versteigerungstermine baar zu erlegen.

Tharandt, den 16. August 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fiedler.

B e k a n n t m a c h u n g .

Zufolge Anzeige vom 27. vor. Mts. ist heute auf Fol. 18 Rubr. II. des hiesigen Handelsregisters, die zu Raundorf bestehende Firma **Eduard Trentler** betreffend, verlautbart worden, daß Herr **Eduard Trentler** aus der Firma unter Uebertragung derselben auf die Herren **Hugo Arthur** und **Lothar Trentler** geschieden ist.

Dippoldiswalde, am 15. August 1867.

Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: Assessor **Herold**.

B e k a n n t m a c h u n g .

Aus einem unverschlossenen Wohngebäude in **Oberhäslisch** ist in der Zeit vom 11. dieses Monats Abends bis zum Mittag des 12. hjs. eine Geldsumme von Zwei Thalern, in Fünf- und Eingroschenstücken bestehend, und in der Zeit vom Mittag des 12. hjs. bis zur gleichen Tageszeit des 13. hjs. eine zweigehäufige silberne Spindeluhre mit Schildkrotgehäuse, weißem Zifferblatt, römischen Ziffern und stählernen Zeigern, von deren kleinerem die Spitze abgebrochen war, spurlos **entwendet** worden.

Solches wird behufs Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 28. August 1867.

Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: Assessor **Herold**.

F r e i w i l l i g e S u b h a s t a t i o n .

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll
den 6. September 1867

das den Erben **Heinrich Adolph Rüdiger's** zu **Friedersdorf** zugehörige, daselbst gelegene **Gasthofgrundstück** Nr. 4 des Brand-Catasters und Fol. 4 des Grund- und Hypothekensbuches für Friedersdorf, welches am 8. Juli 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7035 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdert worden ist, freiwilliger Weise am Orte versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Friedersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 30. Juli 1867.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Lommatzsch.

H o l z - A u c t i o n .

Im **Schramm'schen Gasthose** zu **Georgenthal** sollen
am 10. und 11. September 1867,
von **Vormittags 9 Uhr an,**

folgende im **Neckenberger Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

am 10. September:

176	Stück weiche Klöcher,	5—16 Zoll oben stark, in den Abtheilungen 16, 18, 21 und 26,
3	Klastern $\frac{1}{4}$ ell. harte Brennscheite,	in den Abtheilungen 3 und 28,
275 $\frac{1}{2}$	" " weiche Brennscheite,	} in den Abtheilungen 1 bis mit 66,
328 $\frac{1}{4}$	" " Klippel,	
99 $\frac{1}{2}$	" weiche Stöcke,	in den Abtheilungen 3, 7, 12, 16, 25, 27, 28 und 47,

am 11. September:

1 $\frac{1}{2}$	Schock hartes	} Abraumreißig, in den Abtheilungen 1 bis mit 42 und 59,
804 $\frac{3}{4}$	" weiches $\frac{1}{4}$ ell.	} Schlagreißig, in den Abtheilungen 4 bis mit 39,
270	" " " "	

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Forstinspector **Schwarz** in **Neckenberg** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 27. August 1867.

Rudorf.

Ablich.

**Den lieben Bruder-Vereinen
in Glashütte, Altenberg und
Dippoldiswalde,**

sowie den Bewohnern dieser Orte,
für herzlichen Empfang und bewiesene Aufmerksam-
keiten bei Anwesenheit der Excursionisten des Dresdner
Gewerbe-Vereins am 27. August 1867,

den freundlichsten Dank und ein herzliches
Glückauf! mit der Versicherung, daß uns
dieser Tag in der Reihe unserer Excursionen
einer der schönsten in der Erinnerung bleiben
wird.

Der Gewerbe-Verein zu Dresden
durch sein Excursions-Comité.

**Gewichts- und Preis-Bestimmung
für Brod und Semmel,
vom 2. September 1867 an.**

Namen der Bäcker.	gutes gering.		1 Sechsz-		1 weißes	
	hausback. Brod.		pfennig-		Dreipfen-	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Qnt.	Loth.	Qnt.
Mstr. Siebelt	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Ernst Lindner	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Linse	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Spillner	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Schulze	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Richter	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Ebert	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Schönberger	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Paul Lindner	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Päßler	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Schneider	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
" Piepisch	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5
Bäcker Grundig	11 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	6	5	4	5

Dippoldiswalde, den 2. Septbr. 1867.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

D a n k .

Für die vielen Beweise der Theilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben kleinen Fritz sage ich Allen meinen innigsten Dank!

Bad Kreischa, den 27. August 1867.

Emma verw. Barthel.

Auctions - Bekanntmachung.

Montag, den 9. September, sollen im Gasthose zu Friedersdorf, von Vormittags 9 Uhr an, aus dem Nachlaß des Gasthofs-Besizers Rüdiger, dessen Kleidungsstücke, drei große Kühe, zwei Wagen, das ganze Haus-, Scheuer-, Boden-, Wirthschafts- und Ackergeräthe, gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Friedersdorf, am 29. August 1867.

Die Ortsgerichten.

Markt in Kreischa.

Alle die Herren Obermeister derjenigen Schuhmacher-Innungen, welche den hiesigen, am 11. Sept. stattfindenden Markt besuchen, werden hiermit ersucht, am Sonntag, 8. Septbr., Vormittags 10 Uhr, auf der Marktwiese hierselbst zur

Lösung neuer Stellen

sich gefälligst einzufinden und die alten Löse-Scheine mitzubringen.

Kreischa, den 1. September 1867.

Die Marktpächter.

Lahmungen der Pferde,

auch die hartnäckigsten, sowie: Spath, Schaale, Ueberlein, Sehentklapp, Piepbacken, Flußgallen und bergleichen, heile ich während meines Aufenthaltes am **4., 5. und 6. September** durch eigens erfundene Salben, sicher und in möglich kurzer Zeit.

Frauenstein, Gasthaus zum goldenen Strauß.

S. Schubert, Hofarzt aus Dresden.

Prima Portland - Cement,

eignes Fabrikat, dem Englischen an Güte gleich, frischer und billiger, empfiehlt die

Dresdner Cement-Fabrik,

Tharandter Straße, Dresden.

Der neue sächs. Rechenknecht,

oder:

Der schnellste und sicherste Ausrechner beim Ein- und Verkauf.

7. Aufl. Preis 12 Ngr., gebunden 15 Ngr.

Die kleine sächsische Köchin

von Henr. Saalbach. Preis 5 Ngr.

Borräthig zu haben bei

Carl Säbler in Altenberg.

Stengelflachs,

in nicht zu geringer Qualität, am liebsten aus den Schrägen, kauft die Flachsberbeitungs-Anstalt in Lichtenberg.

Die Administration.

Fr. Barsch.

Ich beabsichtige, meinen Gasthof

zum sächsischen Reiter in Binnwald

mit der dazu gehörigen Feldwirthschaft, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Binnwald, im August 1867.

August Berger.

Auf dem Niedergut Nassau ist gegen gleich baare Zahlung

neues Sommerforn,

sowie Bunt Froh, zu verkaufen.

Orland, Inspector.

100 Stämme Fichten

von 8 bis 16 Zoll Stärke sind zu verkaufen. Näheres bei

C. A. Wagner in Glashütte.

Zum Kreischaer Markt

empfehle ich mich dies Jahr wieder mit einer Auswahl schöner und gut gearbeiteter Böttcher-Waaren, und bitte um geneigte Beachtung.

Stand am Töpfermarkt.

Wilhelm Bretschneider,
Böttchermeister aus Glashütte.

Haus - Verkauf.

Ein Haus, gut gebaut, herbergsfrei, nebst einem halben Scheffel Garten, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Auch ist eine Stube zu vermieten.

C. Aug. Bellmann, Hausbesitzer
in Raundorf bei Schmiedeberg.

Haasenstern & Vogler.

Annoncen-Expedition,

LEIPZIG,

Markt, Thomaskg. 1.

Hamburg,

gr. Johannisstraße 14.

Berlin,

Gertraudenstraße 7.

Frankfurt a/M.,

gr. Gallusstraße 31.

Basel,

Freie Straße 54.

Wien,

Wollzeile 9.

Inseratewerden prompt vermittelt
unter Berechnung nach den Originalpreisen
in die**Zeitungen aller Länder.****Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco.**

Belegblätter über jede Insertion.

Rabattvortheile, ganz nach den bei den Zeitungen selbst geltenden Usancen.

Kostenanschläge stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

**Commissions-Lager
in- u. ausländischer Weine.**Als ganz besonders billig empfehle ich **Rheinweine**, die Flasche von 10 Ngr. an; **Medoc**, von 14 Ngr. an, sowie alle andern Sorten zu sehr billigen Preisen.**Dippoldiswalde.****Gustav Jäppelt.****Mandelkleinseife**, in Packeten von 3 Stück zu 5 Ngr.,**Süßmilch'sche Toilettenseife**, das Stück 5 und 2 1/2 Ngr.,**Bimsteinseife**, das Stück 2 Ngr.,**Engl. Fleckseife**, das Stück 2 1/2 Ngr.,**Cocusseife**, das Stück 1 1/2 Ngr.,**Erdußölseife**, das Stück 3 Ngr.,**Bergmann's Bahnseife**, à 3 und 6 Ngr.,empfehlen **Carl Gäbler in Altenberg.****Amerikanisches Fleckwasser.**

Eine neue, helle, fast geruchlose Flüssigkeit zur sofortigen leichten Entfernung aller Flecken aus Seide, Wolle, Tuch und anderen Stoffen, sowie zur Reinigung von Lederhandschuhen.

Dieses für alle Haushaltungen unentbehrliche Mittel empfiehlt in Flacon à 2 1/2 Ngr.

Louis Schmidt.**Schießbedürfnisse,**
als ff. Jagd-Pulver, Zündhütchen, Kugelblei, Schrot in allen Nummern, empfiehlt billigst
Gustav Jäppelt.**Reine Leinfuchen**

sind zu haben bei

Carl Enderlein in Beerwalde.

Ein in Dippoldiswalde gelegenes Hausgrundstück wird zu kaufen gesucht.

Bezügliche Offerten mit Preisangabe nimmt entgegen
Preisler daselbst.**Agenten-Gesuch.**Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20** an die Expedition dieses Blattes franco einzusenden.**Ein Müllergeselle**(als zweiter) kann sofort in Arbeit treten in der Mühle zu **Cosmannsdorf.** **Fr. Mittag.**Auch wird daselbst ein junger Mensch zu alsbaldigem Antritt als **Müller-Lehrling** gesucht.**500 Thaler**

sind zu Michaelis dies. Js. gegen hypothekarische Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung auszuleihen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Chemnitz.

Nach dem übereinstimmenden Urtheile der sachverständigen Besucher unsrer Ausstellung bietet dieselbe ein reiches Bild des industriellen Schaffens im Ausstellungsgebiet; insbesondere veranschaulicht sie auch das Ineinandergreifen der schöpferischen Kräfte zur gegenseitigen Unterstützung in der Erzeugung der vollendeten, nur noch dem Verbrauch dienenden Fabrikate.

Die Beachtung, welche deshalb unsrer Ausstellung in immer höherem Grade geschenkt wird, veranlaßt uns, dieselbe nicht schon jetzt zu beendigen, vielmehr sie bis zum

15. October dieses Jahres

zu verlängern.

Hierbei bringen wir zugleich (vorläufig) zur Kenntniß, daß die Verklindigung der Prämien, welche nach dem Urtheile der bestellten Jury den hervorragenden Ausstellungsgegenständen von dem königlichen Hohen Ministerium erteilt werden sollen, in der zweiten Hälfte des September dieses Jahres stattfinden wird.

Chemnitz, den 27. August 1867.**Der Ausstellungsausschuß.**
F. K. Newiger.

Hierdurch zeige ich an, daß ich die seit dem Tode meines Vaters unter der Firma **Friedrich Barmann** von mir geführte

Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung

Herrn **Wilhelm Dressler** überlassen habe.

Für das mir seither bewiesene Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Dippoldiswalde, den 1. September 1867.

Amalie verw. **Barmann**.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung bestätige und zugleich anzeige, daß ich das Geschäft unter der Firma

Wilhelm Dressler

fortführen werde, empfehle ich dasselbe dem hiesigen und auswärtigen Publikum einer gütigen Beachtung mit der Versicherung, daß ich das mir geschenkte Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen suchen werde.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Dressler.

Mittwoch und Donnerstag,

je von Nachmittag 2 bis 4 Uhr, Annahme der für

Johanngeorgenstadt

bestimmten Gaben an **Wäsche** und **Kleidungsstücken**, im Saale des Gasthofes zum goldenen Stern in Dippoldiswalde.

Züchtige Erdarbeiter

finden auf längere Zeit einträgliche Beschäftigung beim **städtischen Wasserwerke zu Dippoldiswalde**.

Meldungen beim Werkführer **Wohlfahrt**, wohnh. bei Hrn. Kaufm. Herm. Näser, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein **Mühl-Bursche**, welcher die **Bäckerei** richtig versteht.

C. F. Göbler,
Mühlenbesitzer in **Holzhausen**.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Bursche, von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die **Fleischerprofession** zu erlernen, kann sofort ein Unterkommen finden. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Logis

(Stube und Kammer) wird von einem einzelnen Herrn auf mehrere Monate zu miethen gesucht. Anmeldungen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage auf dem Wege von Reinhardtsgrimma bis Reinholdshain eine gute **Broche**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen sehr gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; — in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Buchbinder C. Göbler; — in Geising Herr Kaufm. Fleck; — in Glasbütte Herr A. Wagner; — in Dresden die Königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition, sowie die Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach, und D. Haupt; — in Leipzig die Annoncen-Bureau der Herren H. Engler, C. Fort und Sasse & Comp.; — in Chemnitz das Annoncen-Bureau des Herrn C. D. Liebig; — in Berlin die Inseraten-Comptoire von Paul Callam und Rud. Mosse; — in Frankfurt a. M. Herr D. Molten; — in Hamburg, Wien und Basel die Herren Haafenstein u. Vogler.

Ein goldenes Armband

ist am Sonntage auf dem Wege von der Kirche durch die Stadt bis nach dem Stadtgute in Reinholdshain verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Stadtgute in Reinholdshain abzugeben.

Ein **Dachshund**, männlichen Geschlechts, langhaarig, mit schwarzem Rücken, gelben Beinen und langer Ruthe, der auf den Namen **Muffel** hört, ist entlaufen. Wer denselben im Gute **Nr. 41** in **Quohren** zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Sonntag, den 8. September,

Scheibenschießen & Tanzmusik in Niederfrauendorf

(bei gutbesetztem Orchester), wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich höflichst einlade.

Otto Feistner.

Sonntag, den 8. Septbr., Nachmittags 4 Uhr,

CONCERT

im Gasthofe zu Hartmannsdorf,

bei Hrn. Küchenmeister. Der Ertrag ist für die armen **Abgebrannten in Johanngeorgenstadt** bestimmt und ladet hierzu ergebenst ein

der Gesangverein „**Liedertafel**“ zu Frauenstein.

Theater in Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 4. September, (zum ersten Male ganz neu): **Die Kaiserin**, Volksstück in 5 Abtheilungen von Traun.

Wilhelm Birkel, Theater-Director.